

# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Januar 1978 · 23. Jahrgang



Gut Blatt  
für  
1978

1/78

♣  
♥ ASS-  
SPIELKARTEN,  
DAMIT ♦ SIE  
ETWAS ♠  
VERNÜNFTIGES  
IN ♦ DER ♣ HAND  
HABEN! ♥  
♠

Besuchen Sie die Ausstellung  
im Deutschen Spielkarten-Museum

**Indische Spielkarte**

Öffnungszeiten: Di-Fr 14-17 Uhr  
Sonn- und Feiertage 10-13 Uhr  
in Leinfelden  
Grundschule Süd

spiele von



# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

---

## Aus dem Inhalt

22. Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1977

Alle Ergebnisse der DEM 1977

Hempels sei Dank

Blumig und treffsicher

Ranglisten 1977

Neues vom Präsidium

Große Mittelmeer-Kreuzfahrt mit Programmübersicht

Anleitung zur Durchführung eines Skatturniers

Ihre Meinung

Skatfreunds bunte Mischung

Skataufgabe Nr. 193

Aus Landesverbänden Verbandsgruppen und Vereinen

Veranstaltungskalender

Titelbild: Skat ist Trumpf  
Heinrich Gräfenstein,  
Bielefeld

## Liebe Skatfreundinnen und Skatfreunde!

Nach mehr als zwei Jahrzehnten hat er doch wohl einen neuen Anzug verdient. Trotz kleiner modischer Änderungen in den Jahren 1966 und 1969 war sein Alter unverkennbar. Er war zu eng geworden, ein neuer Anzug mußte her!

Sie wissen natürlich längst, von welchem Anzug die Rede ist. Vor Ihnen präsentiert sich „Der Skatfreund“ in seinem neuen Gewande. Eine Nummer größer, im Umfang erweitert, kehrt er seine auffälligsten Veränderungen hervor. Das sind aber nur die Äußerlichkeiten! Sein Inneres wurde ebenfalls einer Verjüngungskur unterzogen. Im Spiegel betrachtet, gefiel er sich sehr! Hoffentlich aber gefällt er auch Ihnen, meine lieben Skatfreundinnen und Skatfreunde.

Verdient hat er es nicht, in despektierlicher Form vorgestellt zu werden. Es war der Wunsch seiner Väter, daß dieses kleine Heft das Bindeglied der großen Skatfamilie sein sollte. Mit ihm sollten die Ziele des Verbandes hinausgetragen werden in die Reihen aller Skater. „Der Skatfreund“ sollte dafür werben, daß unser schönes deutsches Skatspiel als feinsinniges Denkspiel der Entspannung nach des Tages Last und Mühe und nicht etwa schnödem Gelderwerb diene. Wenn heute in über 1200 Vereinen in unserem Lande Skat als sinnvolle Freizeitgestaltung betrieben wird, so hat „Der Skatfreund“ gewichtigen Anteil daran.

Der größere Rahmen bietet nunmehr Gelegenheit, über das vielfache Geschehen in den Vereinen, Verbandsgruppen und Landesverbänden ausführlich zu berichten. Jedes Mitglied ist zur Mitarbeit herzlich eingeladen! Senden Sie Ihre Berichte an den Schriftleiter Schorsch Wilkening! Schreiben Sie, was Ihnen gefällt, schreiben Sie aber auch, was Ihnen nicht gefällt!

Und das Wichtigste: Gegen eine kleine Gebühr werden alle Ausschreibungen von Skatturnieren, auch die der Vereine, in „Der Skatfreund“ veröffentlicht!

Auf Ihre Mitarbeit kommt es aber an! Machen Sie mit wie Sie mitmachen, wenn es da heißt: „Start frei zur ersten Serie“.

Hermann Münnich  
Präsident des DSkV

# 22. Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf 1977

Am 8. und 9. Oktober 1977 mußten in Heidenheim an der Brenz 32 Skatfreundinnen und 260 Skatfreunde aus allen Teilen der Bundesrepublik und Westberlin Farbe bekennen: Im Konzerthaus wurden die Deutschen Skateinzelmeister 1977 ermittelt.

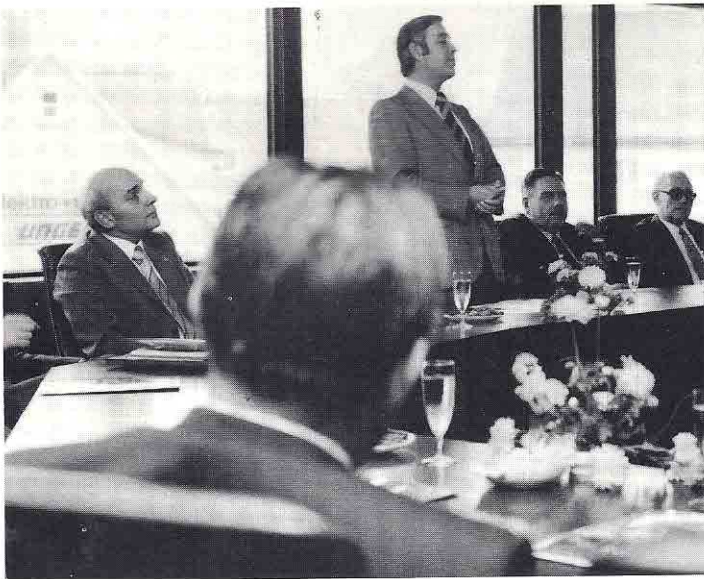
Bei einem Gang durch das Ostalbzentrum Heidenheim entdeckt der Besucher Sehenswürdigkeiten, die kunsthistorische Bedeutung haben: Die Peterskirche auf dem Totenberg, die Relikte eines romanischen Ursprungs zeigt, und die Michaelskirche in der Stadtmitte, die wertvolle Renaissance-Malereien birgt. Bei Ausgrabungen ist die frühe Geschichte der Stadt wieder ans Tageslicht gekommen. Reste des Kastells Aquileja, ein wichtiger Stützpunkt an der Nordflanke des römischen Imperiums, sind gefunden worden, die Zeugnis geben von der Bedeutung Heidenheims in der Römerzeit.

Die Altstadt, hart am Fuße des Schloßfelsens, läßt sich in ihrer mittelalterlichen Erscheinung noch gut erkennen. Von der einstigen Befestigung haben sich nur ganz spärliche Reste erhalten. Heidenheim ist aber nicht mehr die Stadt von einst. Als Sitz bedeutender Unternehmen der Metall- und Textilbranche ist sie zu einem hellwachen Ge-

meinwesen geworden mit ganz neuen Akzenten. Das zeigt sich auch im Stadtbild, das gegenüber früher zum großen Teil ein anderes, modernes Gesicht aufweist. Die Stadt hat sich weit ausgedehnt. Mehrere Trabantensiedlungen sind aus dem Boden geschossen. Wirtschaftlicher Aufschwung ließ die Bevölkerung rasch anwachsen.

Besondere Aufmerksamkeit hat die Stadt dem Ausbau der kulturellen Infrastruktur in des Wortes weitester Bedeutung geschenkt und Schwerpunkte in den Bereichen Schule und Sport gesetzt. Der Fechtsport war es, der Heidenheim weit über seine Grenzen hinaus bekannt gemacht hat. Alljährlich, eine Woche nach Ostern, messen sich hier die Fechtmeister vieler Nationen im ritterlichen Wettkampf und ringen um den Europa-Cup.

Für seinen Einzugsbereich ist Heidenheim aber auch das kulturelle Zentrum mit einem hervorragenden Angebot an musikalischen Veranstaltungen, Theatergastspielen und Kunstausstellungen.



Oberbürgermeister Hornung ließ es sich nicht nehmen, die offiziellen Vertreter des Deutschen Skatverbandes zu empfangen. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Präsident Münnich, OB Hornung, Vizepräsident Polzin und Dr. Schenkel.

